# Eigenen Bericht/ Erfahrungen veröffentlichen Ägypten

- SAMIR ABD ELRAHMAN | Ägypten
- HANAN EL-SAED | Ägypten
- NERMIN RAFIK | Ägypten
- Sahar Torky | Deutschland/Ägypten

# SAMIR ABD ELRAHMAN | Ägypten

**1. NAME: SAMIR ABD ELRAHMAN**
**Staatsbürgerschaft: Ägypten**
**Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2007**
**E-Mail: samir.abdelrahman@yahoo.com**

15. 18.11.2011 Im Namen Gottes, des Barmherzigen. Sehr geehrter Herr, bitte beachten Sie meinen Brief und retten Sie mich vor Folter, Entführung und Mord. Helfen Sie mir, die ganze Welt vor dieser Waffe (Satellitenwaffe) zu schützen, indem Sie meine Beschwerde weltweit verbreiten. Sehr geehrter Herr, große Länder wie die USA, Großbritannien, Frankreich, Russland, China usw. verfügen über diese Waffe (Satellitenwaffe). Sehr geehrter Herr, ich bin Architekt Samir Mohamed Mohamed aus Ägypten (Mobil: +201004282303). Ich arbeitete bei einem der größten Telekommunikationsunternehmen der Welt, Alcatel-Lucent, als Bauleiter und ACAD-Supervisor. Ich bin ein friedlicher Muslim, kein Krimineller und kein Terrorist. Ich werde seit vier Jahren vom Nationalen Sicherheitsdienst gefoltert, 24 Stunden am Tag, ohne Unterbrechung. Die Folter erfolgt per Satellit, und ich bin (meistens) frei. Es besteht die Drohung von Entführung und Mord. Alle physischen Geräte, die mit Computern verbunden sind, sind betroffen. Der Nationale Sicherheitsdienst (NSS) verfügt über eine US-Technologie, mit der man mithilfe eines Computers auf alle Organe des menschlichen Körpers zugreifen kann. Dies ist das Geheimnis Amerikas und der Großmächte (Satellitenwaffe). • Sie können mir per Satellit Stromschläge am Kopf verabreichen. • Sie können per Satellit pornografische Bilder und Filme in meine Augen projizieren. • Sie können per Satellit mit mir sprechen, ohne dass es jemand außer mir hört. • Sie können mit dieser Technologie meine Gedanken lesen. • Sie können meine Träume verdunkeln • Häufiger Drang, mich zu kratzen • Ständige psychische Belastung • Konzentrationsschwierigkeiten • Plötzlicher Tränenfluss ohne erkennbaren emotionalen Grund • Vorübergehendes Hitzegefühl im Kopf • Leichtes Druckgefühl im Kopf • Schluckbeschwerden • Krämpfe und Muskelkontraktionen • Belauschen von Gesprächen • Unvermeidliche Belästigung und Folter, egal wohin ich gehe • Erzwungener Schlafdrang • Schlafentzug • Häufiges Zucken der Arme und Beine • Wiederholtes Scannen der Erinnerungen anderer. Herr, bitte besuchen Sie diese Website, um sich über die Existenz dieser Technologie zu informieren: http://www.emhdf.com/ (Electronic Monitoring and Harassment Defense Foundation). Herr, Sie können auch dieses Buch konsultieren, in dem diese Technologie ebenfalls beschrieben wird. (Eine neue Art: Satellitenterrorismus in Amerika) Meine Beschwerde wurde in der Zeitung al-Ahram am 28.06.2011 auf Seite sieben unter der Überschrift „Folter durch Satelliten“ veröffentlicht. Autor: Fathi Mahmoud. Hier der Link zum Artikel: http://www.ahram.org.eg/Columns/News/86305.aspx. Ich erhielt mehrere Nachrichten vom niederländischen Ministerpräsidenten über Twitter. Er teilte mir mit, er habe mit Dr. Essam Sharaf (dem ägyptischen Ministerpräsidenten) gesprochen, um mich zu retten. Bisher ist jedoch nichts passiert. Folgen Sie @primerminister. Mein Account ist @samir_moh. Ich habe jetzt einen neuen Twitter-Account: @samirmohamed64. / Samir Mohamed Mohamed

# HANAN EL-SAED | Ägypten

**2. NAME: HANAN EL-SAED**
**Staatsbürgerschaft: Ägypten**
**Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2013**
**E-Mail: hanan.saed@gmail.com**

20.10.14 Sehr geehrter Herr, ich habe bis letzten Juli in Bahrain gearbeitet, insgesamt etwa sechs Jahre lang als Genlaborantin im Krankenhaus der bahrainischen Streitkräfte. In Bahrain gibt es aufgrund der Revolution viele Unruhen . Ich bin in der Presse tätig und habe zahlreiche Artikel über Gleichheit und Gerechtigkeit verfasst. Eines Tages sprach ich mit einem Kollegen über Korruption und Ungerechtigkeit in Bahrain (alle Führungskräfte und Mitarbeiter in Positionen , für die keine Erfahrung erforderlich ist, sind miteinander verwandt, und nur drei oder vier Familien kontrollieren alles und verschaffen sich Vorteile gegenüber allen anderen). Offenbar wusste die Krankenhausleitung davon und wies meine Kollegen an, mich zu verfolgen und schlecht über mich zu reden, sobald ich mich ihnen näherte (Mobbing). Ich wurde isoliert (niemand sprach mit mir, außer wenn es unbedingt nötig war). Später wurde auch meinen Nachbarn befohlen, mich zu verfolgen und auszuspionieren. Danach ging ich zur Zahnklinik im Krankenhaus. Es dauerte eine Weile, aber schließlich stellte ich fest, dass mir ein kleiner Chip an einer bestimmten Stelle implantiert worden war. Mir wurde ein Zahn gezogen. Später stellte ich fest, dass sie alles wussten, worüber ich mit meinen Kindern sprach. Ich kündigte und kehrte kurz nach Schuljahresende nach Ägypten zurück , doch überraschenderweise erlebte ich hier dasselbe . Sie hatten erneut jemanden angeheuert, der mich verfolgte, ausspionierte und Fremde in meiner Nähe herumlaufen ließ. Sie lassen mich nie in Ruhe, sie überwachen mich rund um die Uhr, und ich weiß nicht, was ich tun soll oder wem ich vertrauen kann. Ich wünschte, Sie könnten mir helfen.

# NERMIN RAFIK | Ägypten

**3. NAME: NERMIN RAFIK**

**Staatsbürgerschaft: Ägypten**

**Jahr des Beginns von Folter/Misshandlung: 2004**

**E-Mail: nerminrafik88@hotmail.com**

8.10.2013 Meine Schwester und ich werden seit neun Jahren verfolgt. Wir leben in Ägypten und leiden rund um die Uhr unter Folter. Leider wird dieses Verbrechen hier in Ägypten nicht anerkannt oder geahndet. Deshalb wende ich mich an Sie, um Hilfe zu erhalten, diese illegale Überwachung zu beenden und diese Folter zu stoppen. Ich habe von der Klage gehört, die Sie einreichen, und möchte mich daran beteiligen, um dieses Problem zu lösen und die Organisation zu verklagen. Welche Schritte sind nötig, um sich an der Klageeinreichung zu beteiligen? Fallen Gebühren an? Müssen Formulare ausgefüllt und zurückgeschickt werden? Bitte kontaktieren Sie mich so schnell wie möglich, da ich immer noch täglich unter Folter leide.

# Sahar Torky | Deutschland/Ägypten

**4. Name: Sahar Torky**
**Staatsangehörigkeit: Deutschland/Ägypten**
**Jahr des Beginns von Folter/Missbrauch: 2002**
**E-Mail: sahartu2000@yahoo.de**

Sahar Torky sahartu2000@yahoo.de Darmstadt, 25.01.2008 Ich komme aus Ägypten und lebe seit sieben Jahren in Deutschland. Ich studiere an der Universität Darmstadt. Ich erzählte einer Freundin am Telefon, dass ich über den Darmstädter Echo nach einem Zimmer suche. Früher wohnte ich in der Adelungstraße 50 in Darmstadt. Das Haus lag zwischen dem Haus des Vermieters in der Adelungstraße 48 und dem sozialpädagogischen Forschungszentrum in der Adelungstraße 53. Eines Tages hörte ich von draußen laute Beleidigungen an mein Fenster: „Ägypterin, du Arschloch, Ägypten, du Arschloch, und Ausländer, du Arschloch“. Jemand wollte mich erniedrigen und mir psychisch schaden. Ich war fest entschlossen herauszufinden, wer mich beleidigt hatte. Durch das kleine Fenster bemerkte ich, dass fast 20 Personen (Männer und Frauen, die wie Studenten aussahen), die auf der Bank neben dem Sozialzentrum saßen, meinen Nachnamen riefen und mich beleidigten. Abends hatte der Vermieter Jürgen G. einige Leute in seinem Zimmer. Sie alle beleidigten und verspotteten mich, als ich bereits im Bett lag. Er beschrieb meinen Körper, machte detaillierte Beschreibungen meiner Person, als hätte er mein Zimmer inspiziert und mich beim Umziehen beobachtet. Ich bemerkte auch die Agenten, die mich auf der Straße verfolgten, beobachteten und beleidigten. Deshalb zog ich in ein anderes Zimmer. Aber auch dort fand ich keine Ruhe. Die Kriminellen bestrahlten mich ununterbrochen, folterten und manipulierten mich psychisch. Sie versuchten oft, mich mit Hochfrequenzstrahlung zu töten. Ich versteckte mich immer wieder draußen, um ihnen zu entkommen und mein Leben zu retten. Einmal versuchten die Kriminellen, mich mit Giftgas in meiner Wohnung zu töten. Deshalb musste ich mir erneut ein Zimmer suchen, obwohl ich in der Wohnung in der Noackstraße bleiben musste. Sieben weitere drei Monate. Dann bekam ich ein anderes Zimmer in der Feldbergerstraße 69. Aber auch dort bestrahlten mich die Kriminellen unaufhörlich mit hochfrequenten elektromagnetischen Wellen. Sie versuchten, mich zu manipulieren und mein Unterbewusstsein zu kontrollieren. Infolge dieser Bestrahlung hatte ich starke Herzschmerzen und starke Kopfschmerzen, konnte nicht ruhig schlafen und litt unter Schlafstörungen. Am 29. Oktober 2002 rief ich die Polizei und erzählte dem Beamten alles. Er erhielt einen Anruf von jemandem auf seinem privaten Handy und sagte: „Ja, ich bringe sie Ihnen.“ Dann sagte er zu mir: „Wenn Sie eine Aussage machen wollen, müssen Sie mitkommen.“ Doch er log mich an und brachte mich in die psychiatrische Klinik Elisabeth. Ich weigerte mich, mich untersuchen oder behandeln zu lassen. Dr. Astred Martid stellte jedoch ohne Untersuchung schnell ein Attest aus und behauptete, ich sei psychisch krank. Zuerst fragte sie mich, ob ich Stimmen höre, dann, ob meine Gedanken gelesen würden. Als ich verneinte, wollte sie mir eine Spritze geben. Doch ich blieb bei meiner Weigerung. Daraufhin wurde ich in den geschlossenen Krankenraum gebracht, wo die Ärzte mich

unaufhörlich beschimpften: „Du dreckige Schwarze“, „Du dies und du das“. Ich erwiderte nur: „Ihr seid Mörder und Verbrecher!“ Diese kriminellen Ärzte schlugen mich brutal und fesselten mich mit Händen und Füßen um den Bauch ans Bett. Anschließend brachten sie mich in den dunklen Raum und verabreichten mir ohne meine Zustimmung eine Spritze. In der Klinik Elisabeth sagten mir diese kriminellen Ärzte, dass ich die Klinik nie wieder verlassen dürfe und dass sie die gesamte Familie meines deutschen Freundes zerstören würden. Mein Freund rief sofort an. Meine Anwältin, Pater Grau in Darmstadt, faxte an das Elisabethiner Krankenhaus und forderte die sofortige Beendigung der Folter. Gott sei Dank half mir meine Freundin. Nach acht Tagen Krankenhausaufenthalt wurde ich mit Genehmigung des Landgerichts entlassen. Die Täter bestrahlen mich bis heute mit ELF-Wellen, und genau jetzt erzähle ich die Wahrheit über dieses Verbrechen. Ich vermute, dass sich unter diesen Tätern auch Mitglieder der Scientology-Sekte befinden, da der Vater meiner Freundin ständig von ihnen bedroht wurde. Wie üblich ging es um Geld. Er war nicht der Einzige, der immer wieder Probleme mit Scientology hatte. Viele andere begingen ihretwegen Selbstmord oder erlitten einen plötzlichen Herzinfarkt und starben kurz darauf. Traurigerweise haben die Täter in Deutschland alle Rechte, während die Opfer völlig machtlos sind. Das ist kein demokratisches Land mehr.